

Freitag, 21. Juni 2013 16:39 Uhr

URL: <http://www.allgemeine-zeitung.de/region/alzey/vg-alzey-land/flomborn/13165307.htm>

Allgemeine Zeitung

FLOMBORN

Schlesischer Sandstein summt

11.06.2013 - FLOMBORN

Von Ulla Grall

EINWEIHUNG Stele markiert höchsten Punkt des Bachblütengartens im Berhard-Räderschen Weingut

Nach der Gastgeberin tritt ein Gast nach dem anderen vor die helle Steinstele, steckt den Kopf in die Öffnung und summt einen Ton. Der Klang beginnt in der Höhlung zu schwingen, wird stärker, lauter und intensiver. Alle bestätigen: „Es ist ein eindringliches Hörerlebnis, die intensive Resonanz des selbst erzeugten Tons zu erfahren!“

Die Steinplastik ist genau so geworden, wie Ulla Bernhard-Räder es sich gewünscht hat. Sie erzählt: „Vor zehn Jahren haben wir zum ersten Mal einen Summstein gesehen und erlebt. Als Krönung für unseren Bachblüten-Garten wünschten wir uns auch einen solchen Summstein und wandten uns mit unserer Bitte an den Flomborner Steinbildhauer Florian Geyer.“ Aus hellem Schlesischem Sandstein schuf der Künstler eine übermannshohe Stele, die nun in Sichtachse vom Eingang des Gartens den höchsten Punkt der von historischen Mauern umgebenen Anlage markiert. Zur Einweihung hat die Winzerfamilie eine kleine Schar an Gästen geladen, denn der Summstein soll natürlich mit einem guten Tropfen aus dem Bernhard-Räderschen Weingut begossen werden. „Für heute haben wir einen Sauvignon blanc ausgesucht, der mit seinen grünen Aromen gut in den Garten passt“, kündigt Ulla Bernhard-Räder an.

Raffiniert und auf den ersten Blick nicht zu erkennen: In der Rückseite der Steinstele sind in einer stilisierten Traube Löcher eingearbeitet, in die Weinflaschen eingesteckt werden können. Dieses und die anderen Details der Plastik sind das Ergebnis des Brainstormings zwischen dem Künstler und seinen Auftraggebern. „Ich wollte gerne Höhlungen, die auch mal ein Kräutersträußchen aufnehmen können“, sagt die Gastgeberin, die sich intensiv mit der Natur und den im Garten in Gruppen zusammengefassten Pflanzen nach Dr. Edward Bach, dem Begründer der Bachblüten-Therapie, befasst. So ist aus dem Summstein ein „Stein der Sinne“ geworden: Rechts und links hat der Stein Ohren – er hört. Er spricht auch, denn die Vorderseite trägt einen Mund, und die Höhle, in die man seinen Kopf steckt, um das Klangerlebnis zu erfahren, hat der Künstler nicht rund, sondern in Kopfform gestaltet.

Leider kann Florian Geyer nicht selbst an der Einweihung seines Summsteins teilnehmen, darum übernimmt es Dr. Edgar Hürkey, selbst in Flomborn wohnhaft und mit dem Bildhauer und der



Ulla Bernhard-Räder (re.) und Rüdiger Räder (2.v.r.) haben den „Stein der Sinne“ von dem Flomborner Steinbildhauer Florian Geyer anfertigen lassen.
Foto:photoagenten/Axel Schmitz

BESICHTIGUNG

Summstein und Bachblütengarten sind beim Tag der offenen Gärten am 15. / 16. Juni zu besichtigen. Weitere Termine nach Vereinbarung.

www.bernhardraeder.de

Familie Bernhard-Räder gut bekannt, eine kleine Eröffnungsrede zu halten. „Geyer hat mir über die Arbeit am Summstein einiges erzählt“, berichtet Hürkey. „Ihm ist aufgefallen, dass es bei der Arbeit an dem Summ-Loch viel lauter war, als bei all seinen Steinarbeiten zuvor.“ Hürkey weist auf die Spuren der Handarbeit hin, die der Stein trägt. „Nur die hervorgehobenen Elemente sind geglättet.“

Winzermeister Rüdiger Räder überlegt nun, wie er den „Stein der Sinne“ beleuchten soll. Im Bachblütengarten liegt auch das Gästehaus des Weinguts und es wird für die Gäste sicher ein bezauberndes Erlebnis, im Dunklen beim Gang durch den Garten von der zart beleuchteten Stele begrüßt zu werden. Bei der Einweihung aber, bei strahlendem Sonnenschein, versammelt sich die Gästechar auf der Wiese unterm Gingkobaum und genießt zum Wein die Köstlichkeiten, die von der Gastgeberin auf dem Buffet arrangiert wurden.

© Verlagsgruppe Rhein-Main 2013

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein-Main